

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	II
Inhaltsverzeichnis	III
Literaturverzeichnis	XIII
<u>Einleitung</u>	1
§ 1 Motivation und Fragestellung	2
§ 2 Eingrenzung der Fragestellung	3
§ 3 Aufbau der Arbeit	3
§ 4 Methodik	4
<u>1. Teil: Entstehung des Hochschulbefristungsrechts</u>	7
§ 1 Gesetz über befristete Arbeitsverhältnisse mit wissenschaftlichem Personal an Hochschulen und Forschungseinrichtungen 1985 (Zeitvertragsgesetz)	7
A. Gründe für das Zeitvertragsgesetz	7
I. Rechtslage vor dem Zeitvertragsgesetz	7
1. Einführung des HRG 1976	7
a) Hintergrund	7
b) Neuregelungen des HRG	8
aa) Änderungen der Personalstruktur	8
bb) Dienstrechtliche Stellung der Professoren und Hochschulassistenten	8
c) Auswirkungen auf das Befristungsrecht	9
2. Bisherige Befristungsmöglichkeiten bei wissenschaftlichen Mitarbeitern vor dem Zeitvertragsgesetz	10
a) Rechtsgrundlagen	10
aa) Tarifrrechtliche Regelungen	10
bb) Regelungen in den Ländern	11
b) Rechtsprechung	12
c) Problemlage	14
II. Verfassungsrechtlicher Bezug	16

III. Forderungen von Interessen- und Expertengruppen	19
1. Wissenschaftsrat	19
a) Wissenschaftsrat als Institution	19
b) Anstoß zur Beschäftigung mit dem Thema Zeitverträge durch <i>Mößbauer</i>	21
c) Arbeitsgruppe Zeitverträge	22
aa) Zusammensetzung der Arbeitsgruppe	22
bb) Arbeitsweise der Arbeitsgruppe	23
cc) Entscheidungsfindung in der Arbeitsgruppe	23
dd) Zuschriften zuständiger Ministerien	27
ee) Veröffentlichte Empfehlung	27
d) Veröffentlichte Positionen zur Neugestaltung der Personalstruktur und zur Drittmittelforschung	29
2. Weitere Interessen- und Expertengruppen	30
IV. Scheitern einer tarifrechtlichen Lösung	31
1. Potential einer tarifrechtlichen Lösung	31
2. Verlauf der Verhandlungen	32
3. Positionen der Tarifparteien	34
V. Zusammenfassung	35
B. Gesetzgebungsverfahren und Regelungen des Zeitvertragsgesetzes	36
I. Verlauf der Gesetzgebung	36
1. Kontext mit dem Beschäftigungsförderungsgesetz (BeschFG)	36
2. Positionen im Gesetzgebungsprozess	37
a) Forderungen zur Drittmittelproblematik seit 1982	37
b) Bericht der Bundesregierung zur Förderung der Drittmittelforschung	39
c) Empfehlung des Ausschusses für Bildung und Wissenschaft	40
d) Gesetzentwurf der Bundesregierung	41
e) Erste Lesung bis Gesetzesbeschluss	45
II. Gesetzliche Regelungen im Einzelnen	47
1. Ergänzungen des HRG	47
2. Gesetz über befristete Arbeitsverträge mit wissenschaftlichem Personal an Forschungseinrichtungen	49
3. Umsetzung der Forderungen der Wissenschaftsorganisationen	50
4. Berücksichtigung von Kritik und Alternativvorschlägen	51

C. Aufnahme in der Praxis, der Rechtswissenschaft und der Rechtsprechung	52
I. Aufnahme in der Praxis	52
1. Arbeitgeber	52
2. Arbeitnehmer	53
II. Aufnahme in der Rechtswissenschaft	54
1. Zur Entstehungsgeschichte	54
a) Einwände gegen die Begründung des Gesetzes	54
b) Verfassungsmäßigkeit des Gesetzgebungsverfahrens	55
2. Verfassungsmäßigkeit der Regelungen	55
a) Wissenschaftsfreiheit der Mitarbeiter	55
b) Sozialstaatsprinzip	56
c) Normsetzungsprärogative der Tarifparteien	56
3. Inhalt der Regelungen	58
a) §§ 57a ff. HRG	58
b) Gesetz über befristete Arbeitsverträge mit wissenschaftlichem Personal an Forschungseinrichtungen	60
III. Aufnahme in der Rechtsprechung	61
1. BAG	61
a) Entwicklung bei Entfristungsklagen	61
b) Anrechnung von Promotionszeiten	62
c) Verfassungsmäßigkeit	63
2. BVerfG	64
a) Entscheidung vom 24.4.1996	64
b) Bewertung der Entscheidung	66
3. EuGH	70
§ 2 Zusammenfassende Stellungnahme und Bewertung des Zeitvertragsgesetzes	71
A. Einflussnahme auf den parlamentarischen Willensbildungsprozess	71
B. Behandlung der Frage der Verfassungsmäßigkeit im Gesetzgebungsverfahren	72
C. Verfassungsrecht als maßgebendes Prinzip	73
D. Geeignetheit der gesetzlichen Regelungen	74

§ 1 Gesetz über befristete Arbeitsverträge mit Ärzten in der Weiterbildung (ÄArbVtrG)	77
§ 2 Anpassungen und Änderungen bis zum 4. HRGÄndG	78
A. 3. HRGÄndG	78
B. 3. Gesetz zur Änderung des Bundesbesoldungsgesetzes (BBesGÄndG)	79
C. Einigungsvertrag	79
D. Gesetz über die Verlängerung von befristeten Dienst- und Arbeitsverhältnissen mit wissenschaftlichem Personal sowie mit Ärztinnen und Ärzten in der Weiterbildung (ÄArbVtrVerlG)	79
E. Gesetz zur Reform des öffentlichen Dienstrechts (Reformgesetz)	79
§ 3 4. HRGÄndG	80
A. Gründe für das 4. HRGÄndG	80
I. Ungleichbehandlung ausländischer Lektoren	80
II. Anrechnung von Promotionszeiten	80
B. Regelungen des 4. HRGÄndG	81
I. Ungleichbehandlung ausländischer Lektoren	81
II. Anrechnung von Promotionszeiten	81
III. Sonstige Änderungen	81
IV. Berücksichtigung von Kritik und Alternativvorschlägen	82
C. Rezeption	83
§ 4 Richtlinie 1999/70/EG des Rates vom 28.06.1999 und das Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG) vom 21.12.2000	83
§ 5 5. HRGÄndG 2002	84
A. Gründe für das 5. HRGÄndG	84
I. Forderungen von Interessen- und Expertengruppen	84
II. Konzept von <i>Dieterich/Preis</i>	86
B. Gesetzgebungsverfahren und Regelungen des 5. HRGÄndG	89
I. Positionen im Gesetzgebungsprozess	89
1. Gesetzentwurf der Bundesregierung	89
2. Stellungnahmen im Beteiligungsverfahren	89
3. Stellungnahme des Bundesrates	90
4. Änderung durch den Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung	91

II. Gesetzliche Regelungen im Einzelnen	92
1. Juniorprofessur	92
2. Wissenschaftliche Mitarbeiter	92
3. Neukonzeption der Befristungsregelungen	93
a) Verzicht auf sachliche Gründe	93
b) Begrenzung auf Höchstbefristungsdauer	93
c) Personeller Anwendungsbereich und Gestaltungsmöglichkeiten der Tarifpartner	94
d) Drittmittelfinanzierte Projekte	96
e) Unbefristete Beschäftigungsmöglichkeit	96
f) Zitiergebot	97
g) Anwendung des TzBfG	97
4. Verlängerungsmöglichkeit bei Elternzeit	97
5. Aufhebung des Gesetzes über befristete Arbeitsverträge mit wissenschaftlichem Personal an Forschungseinrichtungen	98
6. Anpassung des ÄArbVtrG	98
III. Einfluss von <i>Dieterich/Preis</i>	98
IV. Europarechtskonformität	98
V. Berücksichtigung von Kritik und Alternativvorschlägen	99
VI. Übergangsvorschriften im 6. HRGÄndG	99
C. Aufnahme in der Praxis, der Rechtswissenschaft und der Rechtsprechung	100
I. Aufnahme in der Praxis	100
II. Aufnahme in der Rechtswissenschaft	100
III. Aufnahme in der Rechtsprechung	101
1. BAG	101
a) Entwicklung bei Entfristungsklagen	101
b) Drittmittelbefristungen	101
2. BVerfG	104
a) Urteil vom 27.7.2004	104
b) Bewertung der Entscheidung	105
c) Rechtliche Fragestellungen	105
aa) Gesetzgebungskompetenz des Bundes	105
bb) Anwendbares Recht in Folge des Urteils	109
d) Reaktion des Gesetzgebers auf die Entscheidung	111

IV. Stellungnahme	111
§ 6 Reparatur-Novelle 2004	113
A. Gründe für die Reparaturnovelle	113
B. Regelungen der Reparaturnovelle	113
I. Positionen im Gesetzgebungsprozess	113
II. Gesetzliche Regelungen im Einzelnen	115
1. Personalstruktur	115
2. Befristungsregelungen	116
3. Berücksichtigung von Kritik und Alternativvorschlägen	117
C. Rezeption und Wirkung	117
§ 7 Gesetz zur Einführung des Elterngeldes (BEGeldEG)	118
§ 8 Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) 2007	118
A. Gründe für das WissZeitVG	118
I. Föderalismusreform I	118
II. Forderungen von Interessen- und Expertengruppen	119
B. Regelungen des WissZeitVG	119
I. Positionen im Verlauf des Gesetzgebungsprozesses	119
1. Gesetzentwurf der Bundesregierung	119
2. Gegenäußerung des Bundesrates	120
3. Änderungen durch den Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung	121
4. Kritik von Teilen der Opposition	123
II. Regelungen des WissZeitVG im Einzelnen	123
1. Inhalt der Regelungen	123
a) Unveränderte Regelungen	123
b) Drittmittelatbestand	124
c) Familienförderung	125
d) Aufhebung der §§ 57a ff. HRG und Anpassung des ÄArbVtrG	125
2. Fortwirken der bisherigen Regelungen des HRG	125
3. Europarechtskonformität der Drittmittelbefristung	126
III. Berücksichtigung von Kritik und Alternativvorschlägen	126
C. Aufnahme in der Praxis, der Rechtswissenschaft und der Rechtsprechung	127
I. Evaluation des WissZeitVG durch <i>Jongmanns</i>	127
1. Allgemeine Daten zur Ausgangslage	127

§ 1 Diskussion um eine Novellierung bis zum Regierungsentwurf vom 2.9.2015	146
A. Wissenschaftsrat	146
B. GEW	147
C. Bundestag	148
I. Oppositionsparteien seit 2007	148
II. Diskussion im Bundestag	148
D. Selbstverpflichtungen der Wissenschaftseinrichtungen	151
§ 2 Diskussion seit dem Regierungsentwurf vom 2.9.2015	152
A. Voraussetzungen für den Regierungsentwurf	152
B. Vorbereitung des Regierungsentwurfs	153
I. Koalitionsvertrag 2013	153
II. Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung	153
III. Äußerungen der Bundesministerin <i>Wanka</i>	154
IV. Zusammenfassung	155
C. Regierungsentwurf vom 2.9.2015	155
I. Kurzbefristungen	155
1. Qualifizierungserfordernis	155
2. Orientierung an Qualifizierungsdauer	156
II. Nicht-wissenschaftliches Personal	157
III. Klarstellungen durch Bezug auf das BEEG	157
IV. Verlängerung bei Krankheit und Behinderung	157
V. Studentische Hilfstätigkeiten	157
VI. Evaluation	158
D. Reaktionen auf den Regierungsentwurf	158
I. GEW	158
II. Literatur	158
III. Stellungnahme des Bundesrates	159
IV. Anhörung des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung	160
V. Bewertung des Regierungsentwurfs unter Berücksichtigung der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Hochschulbefristungsrechts und der zu erwartenden Wirkkraft des WissZeitVG	161

1. Änderungen in § 2 Abs. 1 WissZeitVG	162
a) Entwurf der Bundesregierung	162
b) Vorschlag von <i>Goldmann</i>	163
c) Vorschlag von <i>Preis</i>	164
d) Vorschlag des Bundesrates	164
e) Stellungnahme und Verbesserungsvorschläge	165
2. Drittmittelbefristung	167
a) Wissenschaftliches Personal	167
b) Nicht-wissenschaftliches Personal	168
3. Verlängerungstatbestände	170
a) § 2 Abs. 1 S. 6 WissZeitVG-E	170
b) § 2 Abs. 5 S. 1 Nr. 6 WissZeitVG-E	170
4. Studentische Beschäftigte	170
a) Höchstbefristungsgrenze	170
aa) Befristungsdauer	171
bb) Zweitstudium und Studienwechsel	173
cc) Bachelor- und Masterstudium	173
dd) Verbesserungsvorschläge	174
b) Anwendungsbereich	175
5. Lektoren	175
6. Tarifsperre	176
7. Anrechnung von Beschäftigungszeiten	176
8. Zusammenfassung	177
VI. Änderungen durch den Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung	177
§ 3 WissZeitVG-Novelle	178
A. Regelungen der WissZeitVG-Novelle	178
B. Berücksichtigung von Kritik und Alternativvorschlägen	178
C. Abschließende Bewertung	179

<b><u>Zusammenfassende Schlussbemerkungen</u></b>	180
§ 1 Entstehung des Hochschulbefristungsrechts auf Bundesebene	180
§ 2 Verfassungsrecht als maßgebendes Prinzip	181
§ 3 Maßgebliche Einflüsse auf die Entwicklung des Hochschulbefristungsrechts	181
A. Umstellung des Befristungssystems	181
B. Verlagerung der Hochschulbefristungsregelungen in das WissZeitVG	181
C. Novellierung des WissZeitVG	182
§ 4 Geeignetheit der jeweiligen Regelungen in der Entwicklung der Gesetzgebung	182
§ 5 Persönlicher Anwendungsbereich des WissZeitVG	183
§ 6 Verbesserungsvorschläge	183
§ 7 Ausblick	185